



HOCHWALDECHO

27. Jahrgang | 27. Januar 2021 | Ausgabe Nr. 1|2021

IN DIESER AUSGABE

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen ab Seite 2

Neues aus den
Gemeinderats-
sitzungen und
der Gemeinde ab Seite 3

Jahresrückblick
der Jugendfeuerwehr
ab Seite 9

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde
Zittauer Gebirge –
Olbersdorf Seite 11

Sonstiges ab Seite 11

Geschäfts-
welt Seite 16

THEMEN DIESER AUSGABE

- Beziehungen dürfen nicht weiter auf Eis liegen!
- Es wird wieder ein Malevil Cup ausgetragen
- Eiskaltes Vergnügen
- Vor 50 Jahren begann der Rodelsport in anderen Dimensionen
- Ein Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

„Mehr als die Vergangenheit interessiert uns die Zukunft, denn in ihr gedenken wir zu leben.“

Albert Einstein

Das vergangene Jahr war für uns alle besonders und herausfordernd.

Die Corona-Pandemie hält nicht nur die Gemeinde Oybin, sondern den gesamten Erdball in Atem. Sie hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Viele Veranstaltungen und Aktionen der Gemeinde konnten nicht wie geplant stattfinden und mussten verschoben oder abgesagt werden.

Doch wie sieht die Zukunft aus? Was erwartet uns in diesem neuen Jahr? Ein neues Jahr heißt neue Gedanken, neue Wege zum Ziel und neue Hoffnung – Hoffnung, dass wir in diesem Jahr Corona eindämmen und möglichst hinter uns lassen können.

An dieser Stelle gilt mein Dank insbesondere den Menschen, die sich pausenlos für ein funktionierendes Gemeinwesen einsetzen, ihren Mitmenschen spontan unter die Arme greifen und ihnen Mut machen.

Für dieses Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. So soll mit den Straßenbaumaßnahmen in der Waldstraße, der Käthe-Kollwitz-Straße und Im Winkel begonnen werden.



Lina und Timo freuen sich über den Schnee, sie rutschen und rodelten wie viele andere Kinder auf der Almankawiese den Hang hinab. Dabei entdeckten sie einen Schneemann mit Kind, den sie beide noch etwas verschönerten.

Ebenfalls wird der Breitbandausbau in Oybin, Lückendorf und auf dem Hain in den nächsten Monaten Fahrt aufnehmen. Gleichzeitig werden die Ausschreibungen dafür durch den Landkreis Görlitz vorbereitet. Auch das Projekt „Abwasser Lückendorf“ wird uns dieses Jahr wieder intensiv beschäftigen. Im Schwerpunkt Tourismus soll in Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz eine Erholungskonzeption angeschoben werden. Strategien zur Sanierung des Berggasthofes stellen uns vor eine weitere Herausforderung. Auch möchten wir grenzüberschreitende Fördermaßnahmen mit unseren tschechischen Partnern in Jablonné v Podještědí, Krompach und Hrádek

umsetzen. Hierbei geht es vorrangig um die optimale Bekämpfung von Waldbränden. Im Rahmen dieses Projektes will die Gemeinde neue Ausrüstung und Technik für die Feuerwehr der Gemeinde erwerben. Wir werden Sie über alle Aufgaben der Gemeinde in unserem Hochwaldecho auf dem Laufenden halten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start ins Jahr 2021!

Genießen Sie die schöne Winterlandschaft, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich und ihre Mitmenschen auf!

Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister



www.oybin.com

Unsere Jubilare im Monat Februar

Frau Ullrich, Helga
Herr Schmidt, Werner

85. Geburtstag
91. Geburtstag

Herr Poppe, Günter
Frau Gruner, Elwira

70. Geburtstag
75. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

Beschlüsse im schriftlichen bzw. elektronischen Verfahren §39 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO:

Beschluss-Nr.: 36/2020

LEADER Projekt / Umbau Haus des Gastes mit TI

Erneuerung Heizungsanlage

Beschluss über die Vergabe der Leistung

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beauftragt am 16.12.2020 im schriftlichen bzw. elektronischen Verfahren entsprechend §39 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO die Vergabe der Leistungen zur Errichtung einer Brennwertheizungsanlage im Haus des Gastes an die Firma M. Clausnitzer, F.-Engels-Straße 28, 02797 Kurort Oybin zu vergeben.

Wertumfang: 12.083,36 €

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	12+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	1
Befangen:	0

Beschluss-Nr.: 37/2020

Errichtung einer Kegelbahnüberdachung mit Geräteschuppen hier: Kostenerhöhung, Bewilligung überplanmäßiger Auszahlungen

1. Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin nimmt am 16.12.2020 im schriftlichen bzw. elektronischen Verfahren entsprechend §39 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO zur Kenntnis, dass die Maßnahme „Errichtung einer Kegelbahnüberdachung mit Geräteschuppen“ nun mehr mit Gesamtkosten in Höhe von 47.127,52 € durchgeführt worden ist.
2. Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin bewilligt am 16.12.2020 im schriftlichen bzw. elektronischen Verfahren entsprechend §39 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO in Ergänzung des Beschlusses Nr. 03/2020 hierfür weitere überplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 13.138,19 €.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	12+1
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	4
Befangen:	0

Die nächste öffentliche Gemeinderatsitzung findet am 22.02.2021 im DGH Lückendorf statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen beachten!

Bürgersprechstunde Polizei

Im Rathaus der Gemeinde Oybin findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Andreas Böhme, dem zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Jonsdorf, Olbersdorf und der Gemeinde Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Nächster Termin ist der **16.02.2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Öffentliche Bekanntmachung Grundsteuer 2021

Da die Haushaltsatzung der Gemeinde Oybin für das Haushaltsjahr 2021 noch nicht beschlossen vorliegt, sind die Abgaben im Gebiet der Gemeinde Oybin vorläufig nach den Sätzen des Vorjahres zu erheben (§ 78 Abs. 1 Nr. 2 SächsGemO).

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2021

1. **Steuerfestsetzung**
Die Hebesätze betragen wie im Vorjahr für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke 330 v.H. (Grundsteuer A) und für die übrigen Grundstücke 450 v.H. (Grundsteuer B). Für alle Steuerpflichtigen, die für das Kalenderjahr 2021 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, wird gem. § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2021 in derselben Höhe wie für 2020 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt. Für die Steuerschuldner treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre. Das gilt nicht, wenn Änderungen in der sachlichen oder persönlichen Steuerpflicht eintreten. In diesen Fällen ergeht ein entsprechender schriftlicher Steuerbescheid.

2. **Zahlungsaufforderung**
Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Grundsteuer 2021 zu den Fälligkeitsterminen und mit den Beiträgen aus dem letzten schriftlichen Grundsteuerbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung auf das unten angegebene Bankkonto der Gemeinde Oybin zu überweisen oder einzuzahlen. Bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung wird die Steuer zu den jeweiligen Fälligkeiten vom angegebenen Konto abgebucht.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Oberer Viebig 2a in 02785 Olbersdorf einzulegen. Die Frist bleibt auch gewahrt, wenn der Widerspruch rechtzeitig beim Landratamt Görlitz, Postfach 300152, 02806 Görlitz eingeht.

Olbersdorf, den 04.01.2021

F. Müller, Leiter Amt für Finanzen

Am 15.02.2021 wird die erste Rate der Grundsteuer zur Zahlung fällig.

Sollten Sie vom Einzugsverfahren Gebrauch machen wollen, liegt dazu das Formular in der Gemeindeverwaltung bereit bzw. kann über das Internet – <http://www.olbersdorf.de/formularuebersicht.htm> – abgerufen werden.

SEPA Bankverbindung:

IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23

SWIFT-BIC: WELADED1GRL

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Stellenausschreibungen

Die Gemeinde Olbersdorf hat für das Kinderhaus Spielkiste, im Bereich Kindergarten, eine Stelle als

Staatl. geprüfter Erzieher bzw. Heilpädagoge (w/m/d)

zum **01.03.2021** zu besetzen.

Es handelt sich um eine Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenstunden.

Diese Stelle ist als Elternzeitvertretung vorerst befristet bis zum 31.12.2022.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit erwarten wir von den Bewerbern (w/m/d) eine abgeschlossene Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher oder Heilpädagogen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und einen freundlichen Umgang mit den Kindern, Eltern, Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten sowie selbstständiges Arbeiten nach konzeptionellen Richtlinien des Sächsischen Bildungsplanes.

Dafür bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team sowie eine tarifgerechte Bezahlung, Urlaubsgewährung und die entsprechenden sozialen Leistungen nach dem TVöD-SuE.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass Bewerbungsunterlagen nur bei Beifügen eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgesendet werden und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Ihre aussagefähigen Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens 10.02.2021 an folgende Adresse:

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Personalamt
Oberer Viebig 2 A
02785 Olbersdorf

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit der elektronischen Datenübermittlung an unter: info@olbersdorf.de. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Anhänge als ein gesamtes PDF-Dokument zu übermitteln sind.

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Bewerbungen werden gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz (SächsDSDG) vom 24.05.2018 verarbeitet und gespeichert.

Die mit dem Ausschreibungsverfahren erfassten personenbezogenen Daten (Name, Vorname, E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist. (§ 3 Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz vom 26. April 2018 [SächsGVBl. S. 198, 199]).

Die Gemeinde Olbersdorf hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle

als Teamleiter Bauwesen (m/w/d)

neu zu besetzen.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitbeschäftigung mit 40 Wochenstunden.

Arbeitsort ist die Gemeinde Olbersdorf mit den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf. Insbesondere sollen neben der Leitung eines eigenen Teams Aufgaben der Bauverwaltung in der Gemeinde Olbersdorf und Kurort Jonsdorf erledigt werden.

Die Aufgaben des Teamleiters Bauwesen umfassen unter anderem die Aufgaben der Bau- und Kommunalverwaltung mit Erfassen und Bearbeiten von Bauanträgen, die Durchführung von Ausschreibungsverfahren, die Überwachung und Abrechnung der Bauleistungen, die Verwaltung von gemeindlichen Gebäuden und Einrichtungen und weiterer Liegenschaften, die Fördermittelbeantragung und -abrechnung sowie

die Fertigstellung der Maßnahmen zur Hochwasserschadensbeseitigung 2010 in den Gemeinde Olbersdorf und Kurort Jonsdorf.

Dem Teamleiter Bauwesen ist der gemeindliche Bauhof der Gemeinde Olbersdorf direkt unterstellt und er überwacht die Bauhofleistungen.

Wir suchen eine engagierte, qualifizierte und flexible Fachkraft mit:

- der Befähigung für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene des allgemeinen Verwaltungsdienstes mit Fachwissen im Bau- und Kommunalrecht oder mit einem Hochschulabschluss (HS oder FHS) im Bauwesen mit langjähriger Erfahrung in der Kommunal- oder Staatsverwaltung
- Einsatzbereitschaft und körperlicher Belastbarkeit
- gültigem Führerschein der Klasse B
- umfangreichen EDV-Kenntnissen
- Bereitschaft zur Einarbeitung, Selbststudium und Selbstständigkeit
- Erfahrungen in der Fördermittelbeantragung und -abrechnung.

Ortskenntnisse sind erwünscht und von Vorteil, die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr wäre wünschenswert.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bieten wir Ihnen:

- ein interessantes und umfangreiches Aufgabengebiet als Vollzeitstelle,
- ein aufgeschlossenes Mitarbeiter-team,
- praktisch orientierte Weiterbildungen,
- eine tarifgerechte Bezahlung nach TVöD und die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Bitte geben Sie im Bewerbungsschreiben Ihren frühesten Einstiegstermin an.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt; Frauen werden ausdrücklich aufgefordert sich zu bewerben.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass Bewerbungsunterlagen nur bei Beifügen eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurück gesandt werden und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Bewerbungsunterlagen von bereits vergangenen Ausschreibungen werden nicht berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse einschließlich aktueller qualifizierter Beurteilung, lückenloser Nachweis der bisherigen Tätigkeiten) bis zum **10. Februar 2021** an:

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Personalamt

Oberer Viebig 2 a, 02785 Olbersdorf

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit der elektronischen Datenübermittlung an unter: info@olbersdorf.de.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass Anhänge nur im PDF-Format angenommen werden.

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

**Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:**

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:

16. Februar 2021,*

15.00 bis 17.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113,

(* vorbehaltlich aktueller Änderungen aufgrund der Corona-Situation)

E-Mail:

friedensrichter.olbersdorf@web.de

Telefon: 03583 – 698521

(nur zur Sprechstunde)

Post: Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf

Neues aus den Gemein- deratssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert
im Auftrag der Gemeinde

Kurz informiert:

Baugeschehen

Die Arbeiten zur Sanierung des Gehweges entlang der Straße in Höhe der Teufelsmühle wurden noch im Dezember abgeschlossen.



Hierbei handelte es sich um den Ersatz von Winkelstützen, die einst als Abgrenzung zur Haltestelle der Kleinbahn eingebaut worden sind. Wie sich im Laufe der Zeit heraus stellte, waren diese falsch dimensioniert und drohten abzubrechen, sodass Betonplatten für die notwendige Stabilität sorgen mussten. Weil das Gelände noch fehlt, sichern Warnbaken die Baustelle weiterhin ab. Neu sind auch die in Richtung Bahnübergang provisorisch aufgestellten Schilder, die auf eine Bushaltestelle hinweisen.

Sowohl in der Freiligrathstraße als auch entlang des Weges an der Friedrich-Engels-Straße wurden neue Masten für die Ausleuchtung aufgestellt. Die in die Jahre gekommenen bisherigen Leuchten im Bereich des Parks wurden vor zwei Jahren im Zuge des Straßenbaus entfernt. Gleichzeitig wurden vorsorglich neue Kabel verlegt, so dass noch vor Weihnachten im Rahmen eines LEADER-Projekts neue Lampen installiert werden konnten. Die ersten erstrahlten bereits in hellem Licht, für weitere fünf Lampen in Richtung Freiligrathstraße gilt es erst noch die Mast-sicherungskästen zu installieren.



Felix Walter, Mitarbeiter der gleichnamigen Olbersdorfer Firma, montierte entlang des Parks die neuen LED-Lampen.



Die neuen Lampen in Konkurrenz zum leuchtenden Weihnachtsbaum.

Als am 8. April vergangenen Jahres ein Wohnhaus in Lückendorf niederbrannte, waren die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren schnell am Brandherd um zu löschen. Die Einsatzkräfte bemühten sich sofort, um ein Ausbreiten des Feuers im angrenzenden Wald zu verhindern und die

umliegenden Gebäude vor dem Übergreifen der Flammen zu schützen. Das Gebäude selbst konnte trotz umfangreicher Löschmaßnahmen nicht gerettet werden. Im Dezember vergangenen Jahres folgte der komplette Abriss der Brandruine.



In der 3. Dezemberwoche musste die Lückendorfer Straße in ihrem oberen Bereich für drei Tage voll gesperrt werden. Der Grund: Es erfolgte die Kabelverlegung für die Beleuchtung der oberen Bushaltestelle in der Kammstraße. Mitarbeiter der OSTEG schlitzten die Asphalt-schicht auf und baggerten das

Erdreich bis zur Spitze der Lückendorfer-/Kammstraße auf, wo sich eine Werbetafel der Burg- und Klosteranlage befindet. Nach der Verlegung des Kabels wurde der Kanal verfüllt und mit Pflastersteinen versehen. Wann die Arbeiten für die Beleuchtung fortgesetzt werden können, ist wetterabhängig.



Beziehungen dürfen nicht weiter auf Eis liegen!

Noch bevor die tschechische Regierung für die Zeit nach den Weihnachtsfeiertagen die höchste Corona-Warnstufe ausrief, nach der landesweit Ausgangsbeschränkungen und eine nächtliche Ausgangssperre wirksam wurden, sich auch nicht mehr als zwei Personen treffen durften, weilte Bürgermeister

Tobias Steiner am 21. Dezember zu einem Kurzbesuch bei seinem Amtskollegen Jiri Rydl und weiteren Mitarbeitern der Stadtverwaltung von Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel. Die Corona-Pandemie brachte es leider mit sich, dass die beiderseitigen Beziehungen zwangsweise auf Eis lagen, nun aber nicht weiter eingefroren bleiben dürfen. Dies betonten beide

Bürgermeister ausdrücklich und hoffen auf weitere ganz normale freundschaftliche Begegnungen wie vor Ausbruch der weltweiten Seuche. So gilt es 2021 die Feierlichkeiten, anlässlich des 800. Geburtstages der Hl. Zdislava und vieles weitere mehr, nachzuholen. Dazu zählt nicht nur der grenzüberschreitende Malevil Cup, das Gabler Straßenfest in Lückendorf mit Kaiser Karl IV., den Mönchen vom Berg Oybin, dem französischen Kaiser Napoleon Bonaparte und den österreichischen Kanonieren. Beide Bürgermeister hoffen auch auf die Austragung des Bergrennens im August auf der Lückendorfer Rennstrecke. Ingeheim aber auch auf das Projekt Biathlon zum Beginn des Jahres. Wobei die Stadt Jablonné auch eine eigene Schießanlage besitzt. Möglichkeiten für weitere Treffen gibt es somit viele, „alle stehen

in den Startlöchern“, übersetzte Zdenek Hanzl. Und es gilt das Motto „Positiv denken, mit Gewalt durch diese Zeit kommen und dabei Kräfte sparen! – Über Corona darf nur montags bis freitags gesprochen werden, nicht am Wochenende! Das benötigen wir zur Entspannung, fürs Ein- und Ausatmen!“

Tobias Steiner informierte darüber hinaus über die geplanten Baumaßnahmen in der Gemeinde. So gehen die Projekte „Rund um den Hochwald“ und die Planungen zur Sanierung des Berggasthofes – einschließlich des Rittersaales und eines Personenaufzuges – weiter voran. Beide Bürgermeister sprachen die Hoffnung aus, dass die Normalität wieder hinzubekommen ist. Für das gesamte Jahr gilt, nicht das Beste, sondern etwas Besonderes daraus zu machen!



Herzliche Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glücklicheres Jahr 2021 überbrachte Bürgermeister Tobias Steiner (3. v. re.) in Jablonné v Podještědí. Die Wünsche erwiderten Sekretärin Daniela Pastorková, der stellvertretende Bürgermeister Petr Sadilec, Pavel Maier – katholischer Priester, Vorsteher des Dominikaner-Klosters und Hüter der sterblichen Überreste der Heiligen Zdislava, sowie Bürgermeister Jiri Rydl, Zdenek Hanzl und Radek Patrak (v. lks.)

Neujahrsgrüße gingen nach Oybin

Sehr geehrte deutsche Freunde, hinter uns liegen die Weihnachtstage, die alles andere als normal waren, so wie das ganze Jahr 2020 nicht normal war. Ich hoffe, dass Sie das Weihnachtsfest trotz der vielen Beschränkungen und Anordnungen im Kreis Ihrer Familien gut verlebt haben und sich etwas erholen konnten. Das Jahr 2020 hatte für uns viele Überraschungen parat, die nicht gerade angenehm und positiv waren. Gerade deswegen denke ich an unsere gemeinsame Adventsfeier im Jahre 2019 im verschneiten Oybin zurück, die wunderschön war. Damals dachte noch keiner an die bevorstehende schwere Infektion, die uns sehr getroffen und eingeschränkt hat, die wir uns überhaupt so nicht

vorstellen konnten. Das Corona-Virus hat die ganze Welt, so wie wir sie immer gekannt haben, verändert. Und es ist schwer zu sagen, ob wir bald zur normalen Realität zurückkehren können. Ich wünsche Ihnen für die ersten Tage und die noch folgenden Monate des Jahres 2021 eine gute Stimmung, beste Gesundheit und viel Glück.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit den Bewohnern von Deutsch Gabel – Jablonné v Podještědí, auf die nächsten gemeinsamen Treffen und hoffe, dass wir uns in besseren Zeiten bald wieder persönlich sehen können. Denn persönliche Kontakte sind besser als die besten online-Konferenzen.

Mit freundlichen Grüßen

Jiri Rydl Bürgermeister
von Jablonné v Podještědí

Es wird wieder ein Malevil Cup ausgetragen

Zu den gemeinsamen Festen mit der Partnerstadt Jablonné v Podještědí zählt der traditionelle grenzüberschreitende Malevil Cup, der im vergangenen Jahr zunächst abgesagt, dann aber unter schwierigen Bedingungen doch noch ausgetragen werden konnte. Dies unter Mithilfe der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und der Bergwacht. Für dieses Rennen weiß die Statistik 987 Teilnehmer aus neun Nationen aus, die weiteste Anreise hatten die italienischen Sportler zu bewältigen. Dies wusste Malevil Cup-Präsident Radek Patrak während des Treffens beider Bürgermeister in Deutsch Gabel zu berichten. Er sprach seinen Dank an die einzelnen Gruppen aus und freut sich bereits auf die Meisterung aller Schwierigkeiten, die unter den gegebenen Umständen auftreten können. Vorausschauend blickte er bereits in die Zukunft: „Die Strecke in diesem Jahr, am Wochenende vom 11. bis 13. Juni, wird wieder die gleiche sein wie im Jahr 2019, allerdings mit einer Erweiterung über den Hain. Und der Cup wird zur Generalprobe für die Europameisterschaft im Jahr 2022.“

Die Maskenpflicht gilt so ziemlich überall

Bereits nach den Weihnachtsfeiertagen verschärfte Tschechien angesichts steigender Fallzahlen die Ausgangsbeschränkungen. Die meisten Geschäfte mussten nach ihrer kurzfristigen Wiedereröffnung erneut schließen. Und in der Öffentlichkeit dürfen sich nicht mehr als zwei Personen treffen. Die Ausgangssperre zwischen 21.00 Uhr und 5.00 Uhr morgens ist jenseits der Grenze ebenfalls obligatorisch. Auch wir müssen uns zunächst bis einschließlich zur zweiten Februarwoche auf drastische Einschränkungen, wie zum Beispiel auf noch strengere Kontaktbeschränkungen im privaten Bereich, einstellen. Einen triftigen Grund muss vorbringen, wer sich weiter als 15 Kilometer vom Wohnort entfernen will. Für private Treffen gilt, dass diese nur noch mit einer Person, die nicht zum Haushalt gehört, möglich ist. Mit der Anpassung der Sächsischen Quarantäneverordnung gilt ab 31. Dezember 2020 für Einreisende aus ausländischen Risikogebieten neben der häuslichen Absonderung die Pflicht sich unverzüglich um die Vorlage eines Testergebnisses beim zuständigen Gesundheitsamt zu kümmern. Der Test darf bei der Einreise nicht länger als 24 Stunden zurückliegen und kann auch bei der Einreise abgenommen werden oder, wenn das nicht möglich ist, bis zu 48 Stunden nachgeholt werden. Die Testung aller Einreisenden aus

ausländischen Risikogebieten soll dabei helfen, Infektionsketten zu erkennen und zu unterbinden. Die Testpflicht wurde ab dem 18. Januar 2021 eingeführt und auf einen Test pro Woche reduziert. Weiterhin wird festgelegt, dass bereits in Tschechien oder Polen durchgeführte Tests in Deutschland anerkannt werden. Der Katalog der Verstöße gegen die Schutzmaßnahmen, die mit Bußgeldern geahndet werden können, wurde geschärft. So können bereits fahrlässige Verstöße gegen die Ausgangsbeschränkung oder -sperre sowie des Alkoholverbots geahndet werden.

Bei fahrlässiger Begehung oder geringfügigen Verstößen gegen die Verordnung soll ein Verwarngeld in Höhe von 50 Euro ausgesprochen werden. Aufgrund der Geltungsdauer der Sächsischen Corona-Schutzverordnung bis zum 14. Februar 2021 ist nunmehr klargestellt, dass die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung bis zum Ende der ersten Winterferienwoche weiterhin geschlossen bleiben und nur

eine Notbetreuung anbieten dürfen. An Eheschließungen und Beerdigungen dürfen nicht mehr als 10 Personen teilnehmen.



Hinweisschild zur Maskenpflicht an der Bushaltestelle Kammstraße.

Eiskaltes Vergnügen

Bei schönem Wetter und angenehmen warmen Temperaturen kann jeder baden gehen. Das sagten sich Uwe Fischer (66) aus der Lückendorfer Straße und sein aus früheren Zeiten bekannte Michael Brendel-Scholz (59) aus Leutersdorf. Beide stiegen am 8. Januar in die eiskalten Fluten des Oybiner Naturbades, nachdem sie die zwei Zentimeter starke Eisdicke durchstoßen hatten. Während sich Uwe Fischer täglich unter der kalten Dusche erfrischt und somit den Schlaf

vertreibt, rieb sich Michael Brendel-Scholz schon am Morgen mit frisch gefallenem Schnee ein um zwei Stunden später ins Oybiner eiskalte Wasser zu steigen. Seine Leidenschaft zum Baden in der kalten Jahreszeit begann vor ungefähr zehn Jahren, als er eine Ente befreite, die sich mit ihren Füßen an einer Angelschnur verheddert hatte. Später nahm er im Trixi-Bad an dem vom Großschönauer Faschingsklub organisierten Neujahrsschwimmen teil, welches in diesem Jahr leider ausfallen musste.



Uwe Fischer (vorn) und Michael Brendel-Scholz stiegen aus dem Auto und gönnten sich ein eiskaltes Vergnügen

Zu Unrecht fast vergessen

Mit diesem Beitrag soll an einen Mann erinnert werden, den wohl vom Namen her nur noch wenige kennen. Das aber zu Unrecht, da er sich für unsere Region, speziell für unser Zittauer Gebirge, bleibende Verdienste erworben hat. Es handelt sich um Prof. Oskar Oswald Friedrich. Am 16. Oktober 1832 als Sohn eines Apotheker-Ehepaares in Markneukirchen geboren, verlor er seine Mutter bereits acht Tage nach seiner Geburt. Auch sein Vater starb als der Junge noch keine zehn Jahre alt war. Allerdings besuchte er bereits das Gymnasium in Zwickau. Es folgte ein Studium in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität in Leipzig. Nach verschiedenen Lehrtätigkeiten in Leipzig, Zwickau und Glauchau lehrte er ab 1867 am Gymnasium in Zittau und verfasste u.a. Abhandlungen die zum Teil noch heute zu den Standardwerken für Mathematik und Geologie gezählt werden dürfen. Interessant für uns ist seine Veröffentlichung über die „Geologischen Verhältnisse der Umgebung von Zittau“ aus dem Jahre 1898. Es war auch die Zeit in der er sich mehr und mehr als Naturfreund in unser Zittauer Gebirge verliebte. Als aus dem 1867 gegründeten „Verein für Naturkunde“ im Jahr 1877 der „Gebirgsverein Globus“ hervor ging, wurde Oskar Oswald Friedrich dessen erster Vorsitzender. Der Verein engagierte sich in besonderem Maße an der Erschließung des Zittauer Gebirges unter touristischen, geologischen und naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Zu Friedrichs besonderen Verdiensten gehören zweifellos die Schaffung eines Zuganges auf den Scharfenstein und die Errichtung von Aussichtsplattformen auf dem Töpfer und der Koitsche bei Hörnitz. Unter



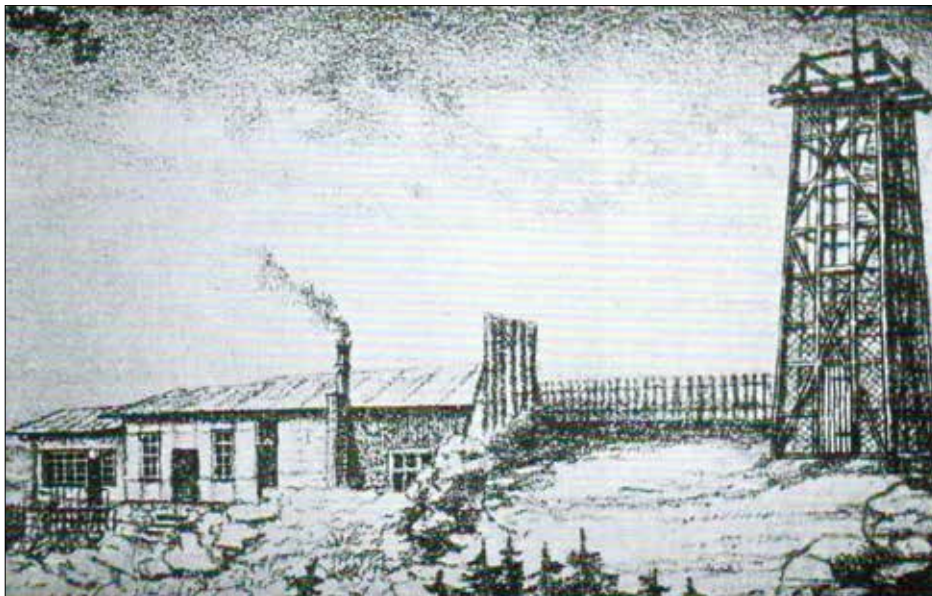
Porträt Oskar Oswald Friedrich (Foto: Wikipedia)

seiner Verantwortung wurde auf dem Südgipfel des Hochwaldes zunächst ein 10 Meter hoher hölzerner Aussichtsturm errichtet. Die Weihe des sogenannten „Carolaturms“ erfolgte am 4. September 1879. Allerdings erwies sich das Baumaterial nicht von

dauerhafter Qualität. Wegen Bauqualität musste der Turm bereits 1891 wieder abgerissen werden. Aber Friedrich und die Mitglieder des Vereins wollten nicht klein beigeben. Nach der Grundsteinlegung am 17. Mai 1892 wurde in nur fünf Monaten – heute

wohl kaum denkbar – auf dem Nordgipfel unter erneuter Bauleitung von Oskar Oswald Friedrich ein 25 Meter hoher steinerner Aussichtsturm errichtet. Zur Eröffnung am 14. September 1892 hielt er die feierliche Weiherede. Auch darüber hinaus erwarb sich der Verein Globus dauerhafte Verdienste bei der touristischen Erschließung unseres Gebirges. Wanderwege und auch Aussichtspunkte wurden geschaffen und betreut. Zu Ehren Professor Friedrichs wurde am 31. August 1898 im heutigen „Naturschutzgebiet Jonsdorfer Felsenstadt“ eine Felsenkuppe als „Friedrichshöhe“ benannt. Am dort befindlichen „Friedrichsstein“ erinnert eine Gedenktafel an seine bleibenden Verdienste. Neben weiteren Ehrungen für seine Lehrtätigkeiten und die wissenschaftlichen sowie literarischen Veröffentlichungen wurde ihm am 10. März 1886 anlässlich eines „Festaktes zum 300-jährigen Bestehen des Zittauer Gymnasium“ der „Albrechts-Orden, Ritter der I. Klasse“ verliehen. Nach seiner Pensionierung zog Oskar Friedrich zu seinem Sohn nach Dresden, wo er am 14. Januar 1915 verstarb.

Wolfgang Windis/AG Chronik



Unter Leitung von Oskar Oswald Friedrich entstand auf dem Gipfel des Hochwaldes der Carolaturm. (Foto: AG Chronik)

Die wichtigste Frage am Valentinstag: Hast du mich lieb?

Mit der Postkarte, deren Text vor rund 100 Jahren in der damals amtlichen Sütterlin-Schrift verfasst wurde, wird die von Herzen geliebte Lina von ihrem ihr treu bleibenden Richard gebeten, sie möge wie verabredet heute Abend zum Stelldichein kommen:

„Herzensgeliebte Lina!
Komm bitte! Heute
Abend wie verabredet.
Herzlichen Gruß dein
auf immer und ewig liebender
dein treu bleibender
Richard“

(„Herzensgeliebte Lina! Komme bitte! Heute Abend wie verabredet. Herzlichen Gruß dein dich über alles liebender dir treu bleibender Richard.“)

Dem Valentinstag als Tag der Liebenden im nahenden Frühling schreibt Wikipedia mehreren Ursprüngen zu. Denn Mitte Februar beginnt die Paarungszeit der Vögel. Zudem war dieser Tag im römischen Reich ursprünglich

der Göttin Juno als Beschützerin von Ehe und Familie geweiht. Einerseits wurden ihr an diesem Tag Blumen geopfert, andererseits erhielten Frauen besondere Aufmerksamkeit in dem man ihnen Blumen schenkte. Die jungen Mädchen gingen an diesem hohen Festtag in den Juno-Tempel um ein Liebesorakel für die richtige Partnerwahl zu empfangen. Schon lange zuvor fanden am 14./15. Februar altrömische Reinigungs- und Fruchtbarkeitsfeste statt, wobei Rituale zur Geschlechtsreife abgehalten und nach diesen Ehen geschlossen wurden.

Überliefert sind auch andere sehnsuchtsvolle Zeilen, datiert vom 13. November 1796: „Ich liebe Dich gar nicht mehr. Im Gegenteil, ich verabscheue Dich! Hässlich bist Du, ungeschickt, höchst unansehnlich. Du schreibst mir nie, liebst in keiner Weise Deinen Mann. Und Du weißt genau, welche Freude Deinem Manne Deine Briefe bedeuten, und schreibst ihm nicht einmal ein paar hingeworfene Zeilen. Was Madame, tun Sie eigentlich den ganzen Tag und welches wichtiges Geschäft raubt Ihnen wohl die Zeit, an Ihren Geliebten zu schreiben? Welche Neigung schiebt die Liebe beiseite und erstickt jene zärtliche und beständige Neigung, die Sie mir einst versprochen? Wer mag wohl der bevorzugte Geliebte sein, der eben Ihre ganze Zeit in Anspruch nimmt, über Ihre Tage verfügt und Sie verhindert, sich Ihrem Manne zu widmen? Nehmen Sie sich

in acht, Josephine! In einer schönen Nacht werden Ihre Türen eingedrückt werden, und ich werde es sein, der vor Ihnen steht. Ich bin wirklich besorgt, liebe Freundin, so lange von Dir nichts zu hören, schreibe mir schnell vier Seiten voll der liebenswerten Dinge, die mein Herz mit Freude und Glück erfüllen. In kurzem hoffe ich, Dich in meine Arme zu schließen und Dich mit einer Million von Küssen, so heiß wie am Äquator, zu bedecken. Bonaparte“
(An seine Ehefrau Josephine)



Schneemänner grüßen in der Liststraße

Eine ganze Schneemann-Familie ist wiederum in der Liststraße 8A bei Familie Sattler zu bewundern. Und dies, bei ausgiebig vorhandenem Schnee, immer wieder seit Jahren. Früher, als „Ritter Kunibert“ mit seinem Pferd vorüber kam, so berichten sie, fehlten oftmals die Nasen. Das Pferd betrachtete die Mohrrüben als willkommene Zwischenmahlzeit.

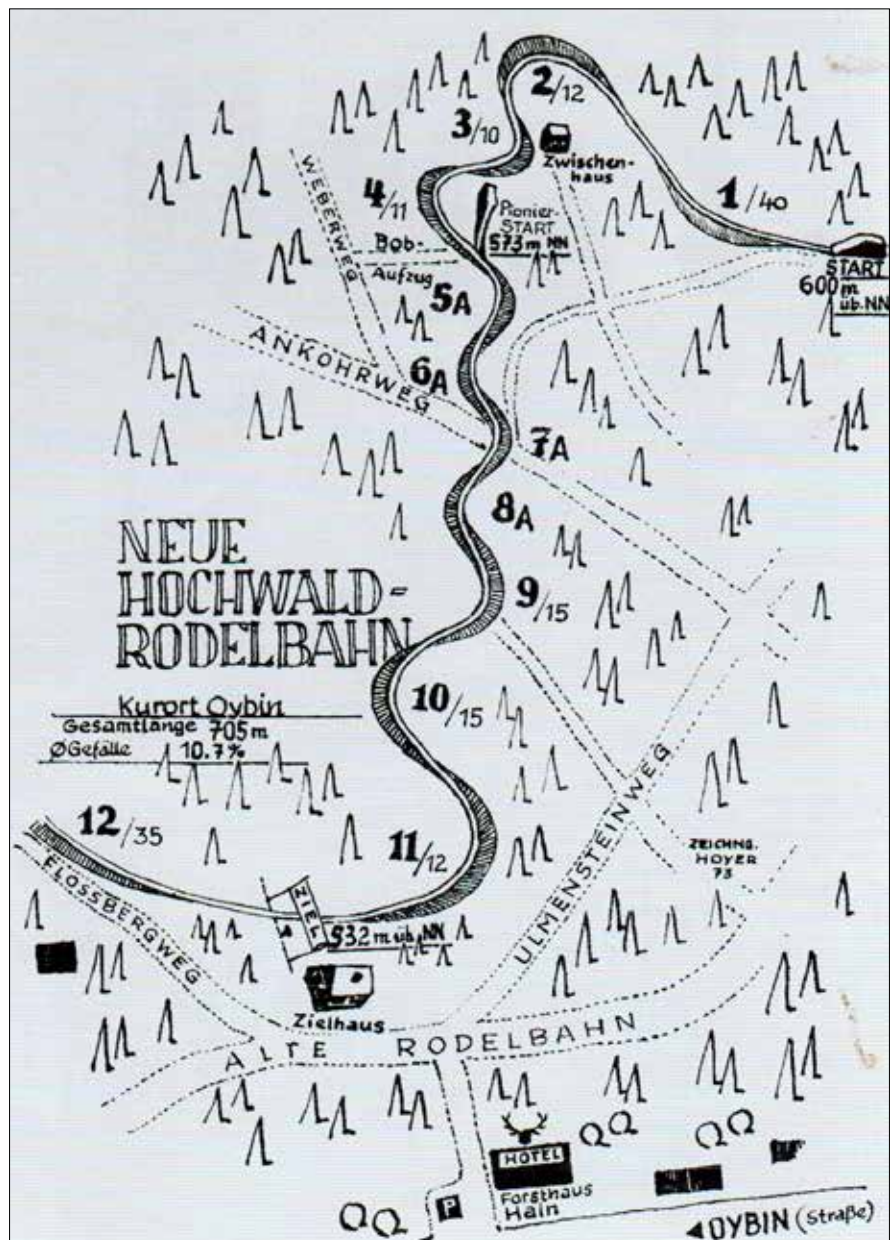
Übrigens, alle Kinder und auch Erwachsene sind an dieser Stelle aufgerufen ein Foto ihres selbst gebauten Schneemannes oder Schneefrau, auch mit Kind, bis zum 10. Februar an das Hochwaldecho zu senden. Natürlich in der Hoffnung, dass wir uns bis dahin immer noch über die weiße Pracht erfreuen können. Die Fotos werden dann mit Namen und ggf. mit Alter veröffentlicht.

Foto: G. Sattler



Vor 50 Jahren begann der Rodelsport in anderen Dimensionen

Oybin lud schon in den Zeiten zum Rodeln ein, als unserer Groß- und Urgroßeltern noch zur Schule gingen. Erwachsene taten es ihnen gleich und starteten auf dem Hain mit ihren Schlitten direkt an der Böhmisches Grenze. Alte Fotografien sprechen für sich. Für sie war es ebenso ein Vergnügen wie es für die heutigen Kinder ist. Später zog es die Rodler auf den Hochwald, deren Bahn am 21. November 1908 feierlich eröffnet wurde. Zur offiziellen Inbetriebnahme kam es vier Wochen später zu den Weihnachtsfeiertagen. Gleichzeitig erfolgte ein polizeiliches Verbot, die Straße von der Landesgrenze aus in Richtung Oybin mit Hörner- und Rodelschlitten zu befahren. Es drohten Geldstrafen bis zu 60 Reichsmark oder Haft bis zu 14 Tagen. Somit wurde die bisher oft genutzte Straße sicherer. Die Geschichte der Rodelbahnen ist von den Mitgliedern der AG Chronik ausführlich in einem Buch beschrieben worden. So auch die in den Jahren 1966 bis 1969 erbaute neue Rennschlittenbahn aus Betonfertigteilen. Der erste Teilabschnitt mit einer Länge von 350 Metern konnte 1968 übergeben werden. Nach einem Bericht in der SZ kam es vor 50 Jahren, am 16./17. Januar 1971, zur Austragung der Kreismeisterschaften an denen Sportler aus dem ganzen Bezirk Dresden teilnahmen. „Am 6. März 1971 wurden die ersten Wettkämpfe auf der vollständig ausgebauten Bahn ausgetragen. Die 800 m lange Bahn hatte 11 überhöhte Kurven und ein durchschnittliches Gefälle von 9,9 Prozent“, heißt es in dem von der AG Chronik herausgegebenen Buch



Eine Skizze stellte den Verlauf der neuen Rennrodelbahn dar

„Oybin von 1945 bis 1989“, welches bei den Graphische Werkstätten Zittau GmbH erhältlich ist. Fortan wurden in den schneereichen Wintern viele Wettkämpfe im Rennrodelsport ausgetragen. Bestand hatte die Bahn nur etwa 20 Jahre, nach 1990 verfiel sie zusehends. Im September 1994 begannen ABM-Kräfte mit deren Abriss, sie beseitigten somit eine immer größer werdende Gefahrenquelle.



Scharfe Kurven galt es bei hoher Geschwindigkeit zu meistern

Fotos AG Chronik

Standesamtliches

Um in den Ehestand zu treten, haben sich im vergangenen Jahr im Oybiner Standesamt 38 Paare getraut „Ja“ zu sagen. Allein am Frühlingsanfang, es war der 20. Juni 2020, gaben 10 Paare ihr gegenseitiges Eheversprechen ab. Darüber hinaus fanden im vergangenen Jahr in Lückendorf zwei und in Oybin drei kirchliche Trauungen statt. Im Jahr 2019 wurden laut Statistik im Oybiner Standesamt 19 Trauungen beurkundet. In der Lückendorfer Kirche traten ein Paar und in der Oybiner Kirche 12 Paare vor den Traualtar.

Danke

Hiermit möchten wir uns bei allen Freunden und Bekannten für die vielen Grüße und Wünsche zu Weihnachten und das neue Jahr ganz herzlich bedanken. Danke für die vielen Hilfsangebote, sie geben uns viel Kraft und Hoffnung für die Zukunft. Nochmals vielen Dank und allen ein gesundes und besseres Jahr 2021.

Günter und Bärbel Arnhold

Leserbrief:

Skurile Nachbetrachtung von Siegfried Hänsch

Im Zuge der Osterweiterung der NATO wurde ein neuer Truppenteil mit der Bezeichnung „Frau Merkels letztes Aufgebot“ ins Leben gerufen. Das

Kommando übernahm Schafzüchter Siegfried Hänsch. Auf dem Bild ist die zur Truppenparade angetretene Kompanie zu sehen, die am 7. Oktober 2020 im Oybiner Ortsteil Hain abgehalten wurde.

Montage: S. Neufert



Ein Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr

Wieder einmal haben wir ein tolles Jugendfeuerwehrjahr zusammen verbracht. Mit vielen spannenden und interessanten Diensten, die unser Jugendwart Uwe Hiltcher für uns organisierte. Wir haben bei ihm viel gelernt und er hat uns gut unterhalten. Wegen der Corona-Situation müssen wir zum Glück nur ein paar wenige Dienstauffälle bedauern. Wir starteten mit Theorie-Diensten in das Jahr und es dauerte nicht lange, als uns das erste Event erwartete. Wir starteten mit dem Eisfasching der Kreisjugendfeuerwehr in der Eishalle Jonsdorf. Mit viel Spaß und natürlich tollen Kostümen verlebten wir eine schöne Zeit auf dem Eis. Im Februar stand der Besuch des Polizeireviere Zittau auf dem Plan und der bereitete uns ebenfalls viel Spaß. Wir Kinder durften sehr viel ausprobieren und haben uns sehr viel angeschaut.

Im März erhielten wir Einblicke in die Erste Hilfe bei Oberarzt Dr. Müller. Für uns ist es immer etwas Besonderes, wenn er uns darin unterrichtet.

Weitere Dienstthemen waren die Ausbildung Feuerlöschschaum, Personenrettung aus unwegsamen Gelände, technische Hilfeleistungen, die Ausbildung an Funkgeräten, in der Gerätetechnik und vieles mehr. Am ersten Juli-Wochenende eröffneten wir wieder unser Jugendlager an der Kammbaude. Es nahmen die Jugendfeuerwehren Zittau, Hartau, Bertsdorf-Hörnitz, Jonsdorf und Oybin daran teil.

Auch die THW-Jugend war wieder mit dabei. Nachdem alle Teilnehmer eingetroffen waren, bauten wir die Zelte auf und hatten anschließend noch etwas Spaß im Lager. Samstag veranstalteten wir einen Stationsbetrieb im Kurpark, wo sich unterschiedliche Teams in verschiedenen Disziplinen versuchen konnten. Am Nachmittag fuhren wir in den Kletterpark und hatten dort ebenfalls eine Menge Spaß. Anschließend ging es zur Kammbaude zurück, hier wartete Gegrilltes auf uns. Am gleichen Abend lud DJ Uwe zur „Disco“ ein, die sehr lustig war. Nach einer kurzen Nacht bauten wir am Sonntagvormittag die Zelte wieder ab und ließen das Jugendlager bis zum Nachmittag mit Spiel, Spaß und Spannung ausklingen. Ein großer Dank gilt Knut Popken und seinen Mitarbeitern von der Kammbaude für die tolle Gastfreundschaft.

Eigentlich wäre im Juni der Kreisjugendfeuerwehrtag gewesen, an dem wir immer sehr gern teilgenommen haben und auch fast immer erfolgreich abschnitten, aber er fiel leider aus. Dafür erlebten wir in den Sommerferien etwas ganz Besonderes. Wir waren im August zehn Tage segeln. Wir waren 32 Personen und fuhren mit viel Gepäck nach Lemmer an die niederländische Nordseeküste. Bei unserem Eintreffen wurden wir herzlich begrüßt und brachten anschließend das Gepäck auf die „Gaia“, unserem Segelschiff. Nach einer kurzen Einweisung verbrachten wir den restlichen Abend im Hafen. Am nächsten Morgen legten wir ab und fuhren auf die See

hinaus. Leider war an diesem Tag kein Wind, also mussten wir den Motor zu Hilfe nehmen. Bei schönstem Wetter gab es unterwegs einen Badestopp. Am Abend legten wir wieder an einem Hafen an und verbrachten hier die Nacht. Jeden Tag fuhren wir in einen anderen Hafen und nutzten die Zeit, um den Ort zu erkunden. Wir segelten auch zur Insel Texel, wo wir mit ausgeliehenen Fahrrädern auf die andere Seite der Insel zu einem sehr schönen Nordseestrand fuhren. Natürlich waren wir dort baden, was allen Teilnehmern sehr gefallen hat. Nach unserer Rückkehr zum Schiff ließen wir den Abend mit gemeinsamen Spielen ausklingen. Zu einem besonderen Erlebnis wurde die von Uwe geführte Watt-Wanderung.

Während unserer mehrtägigen Segeltour haben wir nicht nur viele schöne Momente erleben dürfen, wir haben vor allem viele schöne Orte gesehen. Es waren für uns alle ganz besondere Erlebnisse.

Im Monat September gab es wieder eine Schauübung für die ganze Familie. Uwe organisierte uns ein schrottreifes Auto, an dem wir veranschaulichen konnten wie eine Person aus einem verunfallten Auto gerettet werden kann. Jeder von uns meisterte seine Aufgabe gut, die Verwandten waren begeistert. Nach dem Abschluss der Übung ging es zurück zum Feuerwehrdepot, wo das Grillfeuer bereits brannte. Wir haben einen gemütlichen Abend zusammen verbracht.

Unser 24-Stundendienst durfte natürlich auch nicht fehlen, den wir an einem Wochenende im Oktober mit spannenden Einsätzen absolvierten. Hierzu zählten die Personenrettung aus einem brennenden Gebäude sowie aus unwegsamen Gelände. Wir putzten auch das Depot, kochten unser Essen und festigten unsere theoretischen Kenntnisse. Einige Teilnehmer legten die Prüfung der Jugendfeuerwehr ab. Alles dies hat uns sehr gefallen. Auf solche Dienste freuen wir uns immer sehr. So auch auf die Jahresabschlussfeier, die am 27. Dezember bei Dr. Müller stattfinden sollte. Leider konnte sie infolge der Corona-Situation nicht durchgeführt werden. Dies fanden wir alle sehr schade.

Im Namen aller Kinder der Jugendfeuerwehr möchte ich mich bei Uwe Hiltcher, Axel Jonissek, Peter Michel und allen anderen Helfern für ihre Unterstützung und Hilfe bedanken. Sie sind uns immer eine große Hilfe. Ohne sie würde die Jugendfeuerwehr nicht so erfolgreich sein. Ich wünsche uns allen ein schönes und hoffentlich gesundes Jahr 2021!

Elisabeth Schäfer (14)
Jugendfeuerwehrsprecherin Oybin



Rettung aus einem Unfallauto – zum Glück nur als Übung.



Kaum zu glauben, was die Feuerlöscher so leisten können.



Nicht Wasser, sondern Löschschaum kam plötzlich aus dem dicken Rohr.

Fotos: U. Hiltcher

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf

Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Christian Mai
tel. 035844 – 70470
christian.mai@evlks.de

Pastorin Barbara Herbig
tel. 0151 - 27 11 21 27
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
tel. 035844 – 798200

Gemeindepädagogin Eva Langenbruch
tel. 03583 – 755 0338

Diakon Alexander Sidon
tel. 03583 – 93 99 143
mail: alex@googlemail.com

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der
Friedhofsverwaltung (für Lückendorf)
befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str.
48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, errei-
chen Sie dort mittwochs, 15 – 18 Uhr.

Im Winter sind unsere Kirchen nicht
zur Besichtigung geöffnet.

Grußwort zum 10.01.2021 in den neuen Schwester- kirchgemeinden Siebenkirchen Dittelsdorf, Zittau, Zittauer Gebirge- Olbersdorf

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dem 1. Januar 2021 ist unsere
neue Schwesternkirchgemeinde ent-
lang der Neiße gebildet. Sie reicht von
Lückendorf im Süden bis nach Leuba
im Norden. Die Kirchgemeinden Sie-
benkirchen, Zittau und Zittauer Ge-
birge rücken zusammen und werden
Geschwister.

Geschwister sucht man sich in Familien
nicht aus. Familien halten viele Span-
nungen aus. Unsere drei Schwestern
sind verschieden. Aber immer ist es
gemeinsam besser als allein. Der Rö-
merbrief beschreibt das mit eindrückli-
chen Worten und bringt das Miteinan-
der für uns ins Bild: „Denn wie wir an
einem Leib viele Glieder haben, aber
nicht alle Glieder dieselben Aufgaben
haben, so sind wir, die vielen, ein Leib
in Christus.“ (Römer 12,4) Stellen wir
uns also unsere neue Schwesternkirch-
gemeinde als einen menschlichen Kör-
per mit all seinen Möglichkeiten und
seinen Begrenzungen vor. Mit seinen
Armen, Händen, Beinen, Augen, Mund,
Lippen, Füßen, Kopf und all den ande-
ren Körperteilen.

Auf nichts möchten wir verzichten!
Alles – und damit alle! – werden ge-
braucht. An einem Platz, wo sich jede
und jeder einbringen kann. Niemand
soll überfordert werden. Die Liebe Got-
tes, die wir erfahren, möchten wir
allen geben – mit Kopf und Herz und
Mund und Händen. So wollen wir die
Menschen im östlichsten Teil unserer
sächsischen Landeskirche erreichen,
verbinden und stärken.

Möge Gottes Geist in allen Begeg-
nungen und in der gemeinsamen Ar-
beit uns berühren und für alle spürbar
werden!

Pfarrer Christian Mai

**Alle unsere Veranstaltungen
können wir nur unter Vorbehalt
planen.
Bitte, halten Sie sich weiter an die
bekannten Hygieneregeln!**

Gottesdienste

*Wegen der Abstände, die wir halten
müssen, gehen wir in diesem Winter
zum Gottesdienst in die Kirche, auch
in Oybin!*

07. Februar 10.30 Uhr
Gottesdienst in Oybin

14. Februar 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

21. Februar 14.30 Uhr
Gottesdienst in Oybin

28. Februar 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

05. März (Fr) 18.30 Uhr
Weltgebetstag in Olbersdorf

Christenlehre:

dienstags um 16.15 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:

donnerstags 15.00 – 16.00 Uhr im
Kirchgemeindezentrum **Olbersdorf**

Pfadfinder im Domizil in Lückendorf:
mittwochs, 16.00 Uhr

Konfirmanden

treffen sich einmal im Monat samstags
von 14.00 bis 18.00 Uhr in Olbersdorf
zum Blockunterricht.

Das Konfi-Castle auf der Burg Hohn-
stein muss in diesem Jahr leider
ausfallen!

- Am 6. Februar sind wir gefragt:
„Woran glaubst du eigentlich?“

Alternativ können wir euch auch wie-
der zur zoom-Konferenz einladen.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns **dienstags 19.00 Uhr**
bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchge-
meindezentrum Olbersdorf. Verschie-
dene Aktionen, Themen und Essens-
kreationen und Spiele begleiten unsere
Abende.

Kirchencafé im Gemeindehaus Oybin:

- Donnerstag, 18. Februar
um 14.30 Uhr

In Bewegung – in Begegnung Zugänge zum Lukasevangelium

Sie sind herzlich eingeladen zur Öku-
menischen Bibelwoche ins Olbersdorfer
Kirchgemeindezentrum vom 15. bis
19. Februar, jeweils um 19.30 Uhr!

In diesem Jahr werden wir wieder nur
eine Bibelwoche halten, und zwar in
Olbersdorf.

Das Lukasevangelium betrachtet das
Wirken Jesu als eine Reise voller Be-
gegnungen. Jesus ist unterwegs. Mit
welchem Geschick das Evangelium diese
„Theologie des Weges“ auch
für unsere heutigen Anliegen frucht-
bar macht, wird in sieben Einheiten
entfaltet.

Sonntag, 14. Februar

(in den Gottesdiensten)

- Maria und Elisabeth (Lk 1,39-56)

Montag, 15. Februar, mit Pn. Herbig

- Fischzug des Petrus (Lk 5,1-11)

Dienstag, 16. Februar,

mit Pfr. Matzat

- Salbung der Sünderin (Lk 7,36-50)

Mittwoch, 17. Februar, mit Pfr. Mai

- Maria und Marta (Lk 10,38-42)

Donnerstag, 18. Februar,

mit Pfr. Krumbiegel

- Die zehn Aussätzigen (Lk 17,11-19)

Freitag, 19. Februar, mit Pn. Herbig

- Richter und Witwe (Lk 18,1-8)

Sonntag, 21. Februar

(in den Gottesdiensten)

- Die Emmausjünger (Lk 24,13-35)

Haus „Waldfrieden“ sagt Dankeschön

Eine schwere Zeit liegt hinter uns.
Auch an unserem Seniorenheim ging
Corona nicht spurlos vorüber. Bereits
über längere Zeit können Besucher un-
serer Einrichtung nur eingeschränkt be-
treten. Durch mehrere Erkrankungen
von Bewohnern und Personal kam es
dann sogar zur Quarantäne. Gerade in
der sonst so besinnlichen Weihnachts-
zeit war die physische und psychische
Belastung sehr groß. Deshalb war es
sehr wohlthuend, so viel Anteilnahme
von Oybiner Bürgern zu erfahren. Da
waren aufmunternde Worte, nette Ges-
ten, von Kindern gemalte Bilder, kleine
Aufmerksamkeiten für Bewohner und
Mitarbeiter. Dafür möchten wir uns
ganz herzlich bedanken. Verständnis
und Anerkennung taten uns gut. Wir
hoffen auf eine baldige Normalität bei
uns im Heim und das der Tourismus
unser Oybin wieder belebt. Vor allem
aber wünschen wir Gesundheit.

Das Team vom Haus „Waldfrieden“

Nachruf

Rainer Nensch war bereits während seines Studiums ein passionierter Hobbykoch und erzielte bei seinen Dresdner Kommilitonen beachtliche Erfolge. Und so blieb es nicht aus, dass er 1978 in Radgendorf die Gaststätte „Dorfidyll“ eröffnete und erfolgreich führte. Später betrieb er in Zittau die Gaststätte „Zur Quelle“. Nach der politischen Wende erwarb die Familie in Oybin das frühere Hotel Zum Bad, ein Ferienobjekt der Großschönauer Frottana. Nach umfangreichen Investitionen und Umbauten konnte im Dezember 1993 der Gasthof eröffnet werden, dem später ein Hotelneubau folgte. Beides führte Rainer Nensch erfolgreich bis zum Eintritt in den Ruhestand im Herbst 2012 mit Ehefrau und Tochter. Im Dezember vergangenen Jahres verstarb Rainer Nensch im 76. Lebensjahr.

*Bürgermeister Tobias Steiner
im Namen der Gemeinderäte*

Nachruf

„Was für ein schöner Tag“ – mit dieser Überschrift dankte Gisela Männig in der Oktober-Ausgabe allen Gratulanten die ihr anlässlich ihres 71. Geburtstages herzliche Glückwünsche überbrachten. Viele liebe Menschen aus Lückendorf hatten an jenem Tag an sie gedacht, aber auch Trost und Kraft gegeben, um ihre durch Krankheit durchlebte schwere Zeit gut zu überstehen. Trotz aller Hoffnungen hat sie jedoch den Kampf verloren. Nicht nur die Mitglieder des Lückendorfer Heimatchores trauern um Gisela Männig, die mit großem Talent nicht nur den Lückendorfer Fasching bereicherte. Ihre Heimatverbundenheit war sprichwörtlich, sie lebte gern in Lückendorf und liebte deren Einwohner. In Verbundenheit mit der Familie

*Bürgermeister Tobias Steiner
im Namen der Gemeinderäte*



Förderung für Kleinprojekte kultureller Bildung im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien 2021 beantragen

Wer ein kulturelles Bildungsprojekt in den Landkreisen Bautzen oder Görlitz plant, kann dafür ab sofort eine Förderung beim Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien beantragen. Mit der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung des hiesigen Kulturräum wird die 2020 neu etablierte Förderrichtlinie Kleinprojekte kultureller Bildung damit fortgeführt.

Die Corona-Pandemie hat den Alltag und die Kultur nach wie vor fest im Griff. Da aktuell weder Bildungs- noch Kultureinrichtungen geöffnet haben, sind neue Ansätze und kreative Konzepte gefragt, um kulturelle Bildungsarbeit trotzdem zu ermöglichen. Der Kulturräum mit der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung unterstützt daher auch im aktuellen Jahr Projekte mit dem Schwerpunkt auf kultureller Bildung. Ideen können ab sofort über die Förderrichtlinie Kleinprojekte Kulturelle Bildung 2021 beantragt werden.

Im Sinne des lebenslangen Lernens sollen mit der Förderrichtlinie Projekte unterstützt werden, die sich in Form von fachlich-künstlerisch geleiteten

Beteiligungsangeboten insbesondere an Kinder und Jugendliche, an Menschen mit Behinderung, Migrations- oder Flüchtlingshintergrund sowie der Generation 55+ richten oder die einen generationsübergreifenden Ansatz verfolgen. Auch wenn der intensive Austausch durch den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe kaum ersetzbar ist, werden angesichts der anhaltenden Kontaktbeschränkungen ausdrücklich auch wieder digitale Formate gefördert.

Gefördert werden kleine und kurzfristige Kooperationsprojekte, denen eine Zusammenarbeit zwischen mindestens zwei Partnern zugrunde liegt: zum einen aus dem Bereich Kunst/Kultur und zum anderen aus den Bereichen Bildung oder Jugend/Soziales mit Zugang zur Zielgruppe. Konzepte aller künstlerischen Sparten wie z.B. Bildende Kunst, Theater, Literatur, Musik, Performance, Tanz, neue Medien etc. sowie spartenübergreifende Projektideen können beantragt werden. Projektkosten von bis zu 500 Euro können mit der neuen Förderrichtlinie voll finanziert werden. Bei höheren Gesamtkosten bis max. 2.000 Euro wird eine Eigenbeteiligung von mind. 15 Prozent vorausgesetzt.

Eine Antragstellung kann ganzjährig bis spätestens 1. Oktober 2021 erfolgen, jedoch mindestens sechs Wochen vor Projektbeginn.

Weitere Informationen sowie Antragsformular:

https://www.kulturräum-on.de/de_DE/foerdermoeglichkeiten
#kleinprojekte-kulturelle-bildung

Waldpost

Mitteilungsblatt des Forstbetriebes der Stadt Zittau

Ausgabe Winter 2021

Forstbetriebsarbeiten Januar bis März

Der hohe Bestand an überwinternden Schadinsekten zwingt dazu, die Sanierung der Käferherde ohne Unterbrechung, aber in Abhängigkeit von der Witterung bzw. der Zugängigkeit bestimmter Gebiete, fortzusetzen. Zumal sind die Qualitätsverluste beim Holz (in der Zeit zwischen dem Einschlag und der Einfuhr in ein Werk) durch die niedrigen Temperaturen jetzt wesentlich geringer als über den Sommer. Der Forstbetrieb hat ein Unternehmen im Kroatzebeerwinkel bei Jonsdorf eingesetzt. Wenn der Winter die Arbeiten dort nicht mehr zulässt, ist die Umsetzung in Richter's Busch (ebenfalls Jonsdorf) oder an die Leipauer Straße

– Jonsbergstraße geplant. Ein weiterer Dienstleister arbeitet aktuell im Weißbachtal; dort ist man relativ unabhängig von den Winterwetter-Ereignissen. Danach ist ein Wechsel in den Bereich Heideberg – Haberkornweg vorgesehen.

Drei Jahre Waldschäden

Das Jahr 2020 war das dritte Jahr in Folge, welches im Stadtwald Zittau für massive und unübersehbare Schäden gesorgt hat. Die Auswirkungen sind sowohl in natürlicher Hinsicht als auch wirtschaftlich eine Katastrophe, deren Ende noch nicht abzusehen ist und deren Folgen langfristig in die Zukunft wirken werden. Von 2018 bis einschließlich 2020 mussten auf 370 ha Sanitärhiebe ausgeführt werden. Die Nutzungsmenge liegt bei 135% vom geplanten Hiebsatz. Durch den Waldumbau der vergangenen Jahre sind diese 370 ha nicht vollständig kahl; wohl aber rund 2/3 dieser Fläche.

Es liegt auf der Hand, dass es nicht möglich ist, sie aktiv und kurzfristig wieder in Kultur zu bringen. Die Zwangslage führt dazu, auf Alternativen zurückzugreifen. So kann und muss beispielsweise das Aufkommen von Naturverjüngung aktiv gefördert und die alte Methode der Saat „wiederbelebt“ werden. Die Samen stehen im eigenen Betrieb vielfach zur Verfügung. Es wird eingeschätzt, dass die oben genannten Zahlen hinsichtlich des Schadausmaßes noch nicht abschließend sind; zumindest für die Jahre 2021 und 2022 werden noch beträchtliche Mengen bzw. Flächen hinzukommen.

Waldzustandsbericht 2021

Die Daten für den aktuellen Waldzustandsbericht wurden im Juli 2020 im gesamten sächsischen Wald nach einem festgelegten Raster erhoben; der Berichtszeitraum ist der August 2019 bis zum Juli 2020. Die Feststellungen und Folgen sind durchweg negativ. Die wichtigsten Parameter sind: Die Temperaturen lagen jeden Monat (außer im Mai) über dem langjährigen Mittelwert, im Jahresdurchschnitt waren es + 2,1°C.

Die Bodenwasserspeicher sind über den Winter 2019/20 nicht ausreichend gefüllt worden; das Jahresdefizit an Niederschlägen beträgt mehr als 20 %. Während der Vegetationszeit war die Verdunstung höher als der Niederschlag; dies führte zu einer negativen klimatischen Wasserbilanz. Der Nadel- bzw. Blattverlust aller Bäume erreichte mit 26 % ein neues Maximum. Starke Schäden weisen 35 % der Bäume auf, während nur noch 20 % keine erkennbaren Schäden zeigen. Die Borkenkäferkalamität, festgemacht an der Schadholzmenge, hat ein Ausmaß erreicht, welches seit Beginn der geltenden Forstwirtschaft vor mehr als 200 Jahren kein Beispiel hat. Aber auch die Vitalität der Laubbaumarten ist durch Blattverluste, Trockenstress und Insektenbefall sehr stark in Mitleidenschaft gezogen.

Der vollständige und detaillierte Bericht kann unter www.smul.sachsen.de/publikationen eingesehen werden.

Baum des Jahres 2021 – die Stechpalme

Die Auswahl dieser Art wird bei Vielen zuerst ein Stirnrunzeln hervorrufen – ist sie doch ganz überwiegend nur als (Zier-) Strauch bekannt. Aber ja, die Stechpalme ist ein Baum, der immerhin 10 bis 15 m hoch werden kann. Ob Baum oder Strauch – das ist eine Frage der Lichtverhältnisse. Aber der Reihe nach: Das natürliche Verbreitungsgebiet der Stechpalme ist

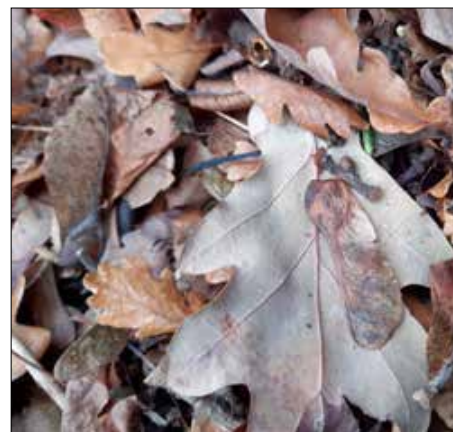


Große Stechpalme in Groß Zicker auf Rügen (Foto: G. Oettel 2017)

das atlantisch geprägte Europa ohne Früh- oder Spätfröste sowie das westliche bis zentrale Mittelmeergebiet. In Deutschland ist sie im norddeutschen Tiefland und im Alpenvorland vertreten. Milde, feuchte Winter und nicht zu trockene Sommer zeichnen ihre bevorzugten Areale aus. Die Verbreitung der Art erfolgt über ihre Steinkerne (die auffälligen roten Früchte werden von den Vögeln sehr geschätzt) oder, bei grenzwertigen Lichtverhältnissen und geringer Blütenbildung, durch Wurzelsprosse. Die Stechpalme ist immergrün, ihre Früchte sind giftig! Sie kann bis zu 300 Jahre alt werden. Das Holz ist feinfaserig, zäh, schwer spaltbar und sehr gut zu polieren. Deshalb wird es für Einlagearbeiten verwendet. Die Fans werden es wissen: Harry Potter's Zauberstab bestand aus dem geschnitzten Ast einer Stechpalme; aber auch J. W. v. Goethes Spazierstöcke waren aus eben diesem Holz gefertigt. Heute werden vor allem in Großbritannien die Zweige der Stechpalme als Weihnachtsschmuck verwendet. In Deutschland ist diese Art streng geschützt. Sie gilt als eine Gewinnerin in der laufenden Klimaerwärmung. Es wird beobachtet, dass sie sich an den Grenzen ihres Verbreitungsgebietes weiter ausdehnt – so östlich der Odermündung in Polen oder im Norden Dänemarks.

Saatguternte

Unter dem Eindruck der massiven Waldschäden rückt das forstliche Saatgut wieder verstärkt in den Blick.



Spitzahornsamen im Eichenlaub



Rüttelmaschine zur Saatgutreinigung



Spitzahornsamen mit Herkunftsnachweis

Hierzu ist es interessant zu wissen, dass im Wald nur Saatgut/Pflanzen zur Verjüngung benutzt werden dürfen, die aus zertifizierten (zugelassenen) Erntebeständen stammen. Die Zulassung von Beständen erfolgt auf Antrag nach strengen, baumartenspezifischen Kriterien durch die obere Forstbehörde. Aufgabe der unteren Forstbehörde ist es dann, den gesamten Vorgang einer Saatguternte zu überwachen und am Ende eine Urkunde (das Stammerzifikat) für die geerntete Menge an Saatgut auszustellen. Die Stadt Zittau verfügt über eine ganze Reihe an anerkannten Saatgutbeständen unterschiedlichster Baumarten, so z. B. Stieleiche, Rotbuche, Schwarzerle, Gemeine Kiefer, Weißtanne, Lärche oder Berg- und Spitzahorn.

Ob es im Jahr dann tatsächlich zu einer Ernte kommt, ist von mehreren Faktoren abhängig. Die wichtigste Voraussetzung ist eine ausreichende Menge an Samen – die Baumarten blühen und fruktifizieren nach unterschiedlichen Rhythmen. Darüber hinaus muss von Seiten der Baumschulen oder Händler ein Interesse am Saatgut gegeben sein und – nicht zu unterschätzen im „IT-Zeitalter“ – muss geeignetes Personal zum richtigen Zeitpunkt verfügbar sein.

Im Herbst 2020 wurde beispielsweise der Spitzahorn bei Drausendorf beernetet. Dazu legte der Erntebetrieb im September Netze unter die Bäume, um die mit den Nachtfrösten herabfallenden Samen aufzufangen. Dabei kommt es mit dem Laubfall zu einer starken Vermischung, die dann im Zuge der Einholung der Netze mittels unterschiedlicher Siebe und Rütteln grob bereinigt wird. Ein Kilogramm reines Saatgut enthält bei dieser Baumart etwa 10.000 Samen.

Das Keimprozent liegt zwischen 50 und 70. Die erforderliche Menge an Saatgut hängt sehr stark von dem Ziel des Waldbesitzers ab (erwünschte Mischbaumarten, etc.); als Richtwert nimmt man 5 kg pro Hektar an.

Akteure für den Tag des offenen Umgebindehauses 2021 gesucht



Am Sonntag, den 30. Mai 2021 wird von 10.00 – 17.00 Uhr der 17. Tag des offenen Umgebindehauses stattfinden. Damit möglichst viele Besucher die europaweit einzigartige Volksbauweise von ihren unterschiedlichsten Seiten entdecken können, ist wieder die Hilfe von zahlreichen Akteuren erforderlich. Gesucht werden Mitwirkende, die ihr im Bau befindliches oder saniertes Umgebindehaus einem breiten Publikum zeigen wollen.

Wer diesen Tag unterstützen möchte, wird gebeten seine Anmeldung mit kurzem Textbeitrag über das jeweilige Angebot für das Programmheft ab sofort schriftlich unter der unten genannten Adresse oder online über die Internetseite der Stiftung Umgebindehaus abzugeben.

Anmeldeschluss ist der 16. Februar 2021.

Wie immer sind auch Partner aus Polen und Tschechien herzlich eingeladen, sich am Tag des offenen Umgebindehauses zu beteiligen.

Wie in den letzten Jahren haben Touristen aus nah und fern sowie Bauherren und Interessenten an diesem Tag die Möglichkeit, die Umgebindehäuser zu besichtigen. Dieser Tag soll

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Im nördlichen Gebiet unseres Landkreises, an der Grenze zu Polen (Gemeinde Krauschwitz) ist am Ende des Jahres 2020 die ASP amtlich festgestellt worden. Die Behörden haben daraufhin ein gefährdetes Gebiet und eine Pufferzone mit entsprechenden Verboten per Verordnung festgelegt. Im Altkreis Zittau laufen alle Maßnahmen zur Überwachung und Prävention weiter. Deshalb hier noch einmal unser dringender Appell an alle Waldbesucher für die kommenden Wochen: Wenn Sie ein verendetes Wildschwein finden – fassen Sie es nicht an! Merken Sie sich die Fundstelle (ggf. Koordinaten aufnehmen) und verständigen Sie unverzüglich das Veterinäramt des Landkreises (03581 6632300) oder an den Wochenenden die Polizei. Eine weitere wichtige Vorsorgemaßnahme ist, keinerlei Essensreste in die Natur zu „entsorgen“! Hilfreich ist es auch, den Hund an die Leine zu nehmen. Beim selbstständigen Suchen oder Stöbern kann Ihr Hund beim Zusammentreffen mit einem Wildschwein den Erreger unbewusst weiter verbreiten. Und genau das gilt es unbedingt zu verhindern.

vor allem denen eine Plattform bieten, die mit Besitzern oder Nutzern ins Gespräch kommen wollen, um sich über gelungene Sanierungslösungen sowie über modernes Wohnen im Umgebindehaus zu informieren.

Kontakt:

Stiftung Umgebindehaus
Ernst-Thälmann-Straße 42
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: 03586-3695816
Herr Rüdiger
www.stiftung-umgebindehaus.de

Katze vermisst

Wir vermissen unsere Katze Maxi (5 Jahre alt) seit dem 17.01.2021. Wer hat sie gesehen und kann weiterhelfen?

Hinweise bitte an Familie Fechner
Liststr. 9 in Oybin, Tel. 035844 76899
Danke für ihre Hilfe!



Abfall-App, Abfallkalender und Sperrmüllkarten

Die Gemeindeverwaltung Oybin wurde informiert, dass im Luftkurort Lückendorf die Haushalte keinen Abfallkalender 2021 bekommen haben. Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft hat bei der beauftragten Verteilfirma daraufhin Nachlieferung im Luftkurort Lückendorf veranlasst. Diese sollten sich zeitnah in ihren Briefkästen befinden.

Haushalte aus den anderen Ortslagen, die bei der Verteilung nicht berücksichtigt wurden, erhalten den neuen Kalender kostenlos beim Regiebetrieb Abfallwirtschaft, bei der Niederschlesischen Entsorgungsgesellschaft mbH, der Entsorgungsgesellschaft Görlitz-Löbau-Zittau mbH sowie in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen.

Abfallkalender zum Download PDF:

https://media.lk-goerlitz.active-city.net/aemter/abfallwirtschaft/AK_LK_GR_2021_web.pdf

Sperrmüllkarte online:

<https://www.abfall-eglz.de/145.0.html>

Abfall-App Landkreis Görlitz

Ganz egal ob Rest- oder Biomüll, gelbe oder blaue Tonne. Verpassen Sie keine Leerungstermine mehr mit der Abfall-App LK GR des Regiebetriebes Abfallwirtschaft. Die kostenlose App erinnert zuverlässig an alle Abfuhrtermine im gesamten Gebiet des Landkreises Görlitz und bietet viele zusätzliche Informationen rund um die Abfallentsorgung. Einfach Wohnort auswählen, Erinnerungstag und Uhrzeit einstellen und los geht's!

Features und nützliche Informationen:

- individuell einstellbare Erinnerungen
- zusätzliche Erinnerungen für weitere Standorte (ideal für Hausmeister)
- Abfall-ABC
- Standorte für Glas- und Altkleidercontainer sowie Wertstoffhöfe
- Adressen und Öffnungszeiten der Entsorgungsunternehmen
- News und Ansprechpartner

So geht's:

1. App herunterladen, installieren und starten
2. Kostenlos anmelden (einmal registrieren und auf beliebig vielen mobilen Endgeräten nutzen)
3. Stadt/Gemeinde, Ortsteil und Straße auswählen
4. Abfallfilter einstellen
5. Fertig!

QR-Code
für Handy-App:



Wir suchen die schönsten Winterfotos

Haben Sie schöne Fotos jetzt im Winter geschossen? Wir wollen die landschaftlich besonders schönen Ecken unserer Gemeinde präsentieren. Und davon gibt es viele, vielleicht sogar noch unbekannten Seiten. Es gibt unzählige wunderbare Ansichten und wer hätte diese Bilder besser machen können, als die Menschen aus unseren beiden Orten.

Senden Sie maximal drei ihrer schönsten Motive. Per Mail an:

marketing@oybin.com

Gern auch einen Link zum heruntergeladen von ihrem online-Speicher.

Einsendeschluss ist der 15.02.2021

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind alle Fotoamateure. Sie dürfen also erstens keine ausgebildeten Fotografen im Sinne der geschützten Berufsbezeichnung sein. Zweitens dürfen Sie ihr Geld nicht überwiegend mit der Fotografie verdienen. Oder Drittens dürfen sie die Fotografie nicht als eingetragenes Gewerbe betreiben.
- Da ausgewählte Fotos auch gedruckt werden sollen, laden Sie Ihre Bilder bitte in ausreichender Auflösung hoch. Am besten in Originalauflösung. Die **maximale Dateigröße beträgt 10 Megabyte**.

- Die Rechte an den eingereichten Bildern gehen an die Gemeinde Oybin über. Die Teilnehmer stimmen der unentgeltlichen Veröffentlichung im Zusammenhang mit dem Wettbewerb zu. Dazu zählen die Veröffentlichung in Publikationen der Gemeinde Oybin, die öffentliche Ausstellung und insbesondere die Veröffentlichung in Bildschirmauflösung auf der Website www.oybin.com/.de oder/und www.burgundkloster-oybin.com/de bzw. den Websites unserer Partner sowie in sozialen Netzwerken wie etwa www.facebook.com.
- 1. Platz kommt auf die Titelseite des kommenden Hochwaldechos
- Prämiert werden der 1. bis 3. Platz
- Neben dem Foto sind die Angabe des Namens des Teilnehmers und des Aufnahmeortes wichtig. Sind keine Adressdaten angegeben, können wir die Fotos leider nicht berücksichtigen.
- Alle auf den eingereichten Fotos abgebildeten Personen müssen mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Aus Datenschutzgründen wird darum gebeten, nur Fotos ohne erkennbare Profile von Personen einzusenden oder mit einer Fotoeinstimmung der abgelichteten Personen. Mit der Einsendung wird für das Bildrecht bestätigt, dass das Foto selbst angefertigt wurde.

Die Fotos müssen frei von Ansprüchen und/oder Rechten Dritter sein.

- Verboten ist das Einreichen von gewaltverherrlichenden, rassistischen und gegen geltende Gesetze verstößenden Bildern.
- Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Bei Verstößen gegen die Teilnahmebedingungen behalten wir uns vor, einzelne bzw. alle Fotos des Teilnehmers oder der Teilnehmerin vom Wettbewerb auszuschließen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Urlaub Ärzte

Praxis Dr. Fritsche

08.02. – 12.02.2021

An der Sternwarte 1,
02796 Kurort Jonsdorf,
Tel. 035844 70921

Vertretungsarzt Dr. Rüger

01.03. – 12.03.2021

Poststraße 4
02785 Olbersdorf
Tel. 03583 510161



Blick aus der Hölle zum Hochwald

Dein Partner

für steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung



Steuerberater **Klaus Wöll**

Uferweg 2 · 02779 Großschönau · ☎ 035841 307-0
E-Mail: klaus.woell@woell-intax.de · www.woell-intax.de

Freitag

1



Januar



*Jetzt geht alles wieder
von vorne los.*

*Gib jedem Tag die
Chance, der schönste
deines Lebens zu werden.*



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

www.stempel-selbst-gestalten.de



WALTER ELEKTROTECHNIK

Ernst-May-Straße 63 · 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 691657 · E-Mail: info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlage ab 2.900 €



Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

Meine Angebote für Sie:

- Dienstleistungen ums Haus und im Forst
- Gartenarbeiten
- Wurzelstockfräsen
- Baumfällarbeiten
- Brennholzverkauf
- Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t
- Forstbetrieb

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Freiligrathstraße 8,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
Fax: 035844 76640
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Sprechtag Amt

Sprechzeiten des Bürgermeisters nur
mit terminlicher Vereinbarung!
Mo. – Fr. telefonisch Amt erreichbar

Es wird die Möglichkeit eröffnet,
telefonisch oder per E-Mail einen
Besuchstermin zu vereinbaren.

steiner@olbersdorf.de

reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo. – Fr. 10.00 – 16.00 Uhr
**Notbesetzung für Abrechnungen
Kurtaxe und dringende amtliche
Anfragen.**
info@oybin.com